

Kooperation mit dem „Institut für Angewandte Pflegewissenschaft“

Gemeinsame Forschungsprojekte

Virpi Hantikainen, Heidrun Gattinger und Andrea Renz vom „Institut für Angewandte Pflegewissenschaft“ der Fachhochschule St. Gallen und Brigitte Marty-Teuber (Kinaesthetics Schweiz und European Kinaesthetics Association) stellen die ersten Kooperationsprojekte vor.

Im Frühjahr 2012 wurde eine Forschungskoope-
ration zwischen dem „Institut für Angewandte
Pflegerwissenschaften“ (IPW-FHS) St. Gallen und
„Kinaesthetics Schweiz“ sowie der „European Ki-
naesthetics Association“ (EKA) vereinbart. Ziel
ist, das akademische Umfeld des IPW-FHS mit
dem praktischen und theoretischen Umfeld von
Kinaesthetics Schweiz und der EKA zu vernetzen,
um die Wirkung von Kinaesthetics auf Bewe-
gungskompetenz, Gesundheitsentwicklung und
Lebensqualität zu erforschen. Im Laufe der Ko-
operation wurden die thematischen Schwer-
punkte von den PartnerInnen definiert und nun
sind drei Projekte lanciert. Im Folgenden werden
zwei Forschungsprojekte, die als Dissertations-
projekte im Rahmen der Kooperation durchge-
führt werden, kurz vorgestellt:

Evaluation der Kinaesthetics-Kompetenz von Pflegerinnen – Entwicklung eines Beobachtungsinstrumentes

(PhD Kandidatin Mag. Heidrun Gattinger, Univer-
sität Turku FI, Department of Nursing)

Trotz des jahrelangen Einsatzes von Kinaesthe-
tics ist die aktuelle wissenschaftliche Evidenz
dazu begrenzt. Ein Grund ist, dass herkömmliche
Messinstrumente für die Erfassung der Bewe-
gungs- und Handlungskompetenz im Sinne von
Kinaesthetics ungeeignet sind. Das Ziel dieses
Dissertationsprojekts ist ein Beobachtungsin-
strument zur Beurteilung der Kinaesthetics-Kom-
petenz von Pflegerinnen zu entwickeln. Das drei-
jährige Forschungsprojekt (2013–2016) gliedert
sich in drei Phasen. Phase I: Die Kinaesthetics-
Kompetenz von Pflegerinnen und die damit ver-
bundenen Faktoren werden beschrieben und de-
finiert (Konzeptanalyse). Phase II: Ein Instrument
zur Beurteilung der Kompetenz Pflegerinnen in Ki-
naesthetics wird entwickelt (Pilotbeobachtungs-
studie und inhaltliche Validierung in einem Ex-
pertInnen-Fokusgruppen-Interview). Phase III:
Die Kompetenz von Pflegerinnen in Kinaesthetics
wird gemessen und die psychometrischen Eigen-
schaften des Instrumentes werden getestet (ver-
gleichende Beobachtungsstudie).

Wirkung von Kinaesthetics auf die Verminderung herausfordernden Verhaltens während der Un- terstützung der Lebensaktivitäten bei demenz- kranken Personen

(Doktorandin Andrea Renz, Universität Witten-
Herdecke DE, Fakultät für Gesundheit, Departement
für Pflegewissenschaft)

In der Betreuung von Personen mit Demenz
kommt es bei der Unterstützung ihrer Lebensakti-
vitäten immer wieder zu herausforderndem
Verhalten. Kinaesthetics wird seit Jahren bei der
Pflege demenzkranker Personen eingesetzt. Das
Ziel dieses Dissertationsprojekts ist die Ent-
wicklung eines Kinaesthetics-Wirkungsmodells
zur Verminderung herausfordernden Verhaltens
während der Unterstützung der Lebensaktivitäten
bei demenzkranken Personen. Das dreijährige
Forschungsprojekt (2013–2016) gliedert sich
in drei Phasen. Phase I: Die Evidenzlage zur Wir-
kungsweise von Kinaesthetics wird beschrieben
(integrativer Literaturreview). Phase II: Die Kom-
ponenten der Kinaesthetics-Intervention und
deren Zusammenhang mit der Wirkungsweise
von Kinaesthetics (Intervention, Kontext, Pro-
zess und „Outcome“) werden entwickelt (Fokus-
gruppen-Interviews mit Pflegefachpersonen und
Kinaesthetics-TrainerInnen, Beobachtungen in
zwei Pflegezentren, die auf die Betreuung demenz-
kranker Menschen spezialisiert sind). Phase III:
Ein Kinaesthetics-Wirkungsmodell für
„Feasibility“ und „Piloting“ wird entwickelt (ba-
sierend auf Phase I und II).

Dieses Projekt wird finanziert durch die „Schwei-
zerische Alzheimervereinigung“, die „Ebnet Stif-
tung“ und den „Schweizer Berufsverband der
Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner“ (SBK).

Das dritte Projekt, eine **Interventionsstudie zur
„Wirkung von Kinaesthetics-Schulungen für
pflegende Angehörige“**, ist in der Planungsphase.
Das Studienprotokoll wird bis Ende Dezember
2013 fertiggestellt. Die Finanzierungsgesuche
werden Anfang 2014 eingereicht.

Lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von:
Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz,
European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.
Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Sibirnen.
www.zeitschriftiq.com www.kinaesthetics.net

